



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Mündliche Anfragen
für die Landratssitzung vom 28. Oktober 2010**

Datum: 26. Oktober 2010

Nummer: 2010-355

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Mündliche Anfragen

für die Landratssitzung vom 28. Oktober 2010

Vom 26. Oktober 2010

- 1. Philipp Schoch; Projekt Umbau Bruderholzspital**
Laut Zeitungsberichten ist die externe Überprüfung zum Um- und Neubau Projekt am Kantonsspital Bruderholz abgeschlossen und liegt den Verantwortlichen vor. Das Kostendach für das neue Kantonsspital Bruderholz wurde anscheinend um 100 Millionen gekürzt und beträgt noch 350 Millionen Franken.

Fragen:

1. Stimmt die Aussage zum Kostendach von 350 Millionen Franken?
2. Macht die externe Analyse durch die UCM, UKE Consult und Management GmbH Aussagen zur Einschränkung des medizinischen Angebotes, bedingt durch das Kostendach für den Bau des Akutspitals?
3. Macht die externe Analyse Aussagen zur Integration des Kantonsspitals Laufen und deren Auswirkungen auf den Um- und Neubau?
4. Ist der Regierungsrat bereit im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips die Analyse der Gesundheitskommission des Landrates vollumfänglich zur Verfügung zu stellen?

- 2. Ruedi Brassel: Clariant - neueste Entwicklungen**
Die Clariant AG hat vorletzte Woche entschieden, Teile ihrer Forschungsaktivitäten von Reinach nach Frankfurt zu verlagern.
Noch im April 2010 sind von Seiten der Clariant positive Signale im Hinblick auf die Schaffung eines Industrie-Parks in der Schweizerhalle ausgegangen. Mit dem jüngsten Entscheid, die Forschungsaktivitäten von Reinach nach Frankfurt zu verlegen, sind solche Beteuerungen in Frage gestellt.

Fragen:

1. Was haben der Regierungsrat und die Wirtschaftsförderung seit dem Frühjahr 2010 unternommen, um diese Entwicklung zu verhindern?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Chancen des Projekts Industriepark Muttenz und was gedenkt er zur Förderung desselben und zum Erhalt von weiteren gefährdeten Arbeitsplätze zu tun?
3. Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat daraus, dass nun auch Forschungs-Arbeitsplätze aus unserer Region abgezogen werden?

- 3. Peter Holinger; Ruinen und Brachen in Liestal**
Innerhalb des Siedlungsgebietes von Liestal gibt es leider einige "Ruinen und Brachen". Viele dieser Parzellen sind in Privatbesitz (Konrad Peter / Cheddite / Ziegelhof / z.T. Hanro und auch Oristal), einige sind aber auch im Besitze des Kantons Basel-Landschaft.

Fragen:

1. Wann wird das uralte Spital auf dem Kreuzboden (ehemalige Pathologie) mit seinen div. Nebenbauten abgebrochen und entsorgt. Diese Bauten sind in einem sehr schlechten baulichen Zustand, ungenutzt und vielen Leuten "ein Dorn im Auge".
2. Wie weit ist die Planung "Gerichtsgebäude" auf dem Kreuzbodenareal, oder sind nach dem Abbruch des alten Spitals andere Nutzungen vorgesehen? (Anstelle des abgebrochenen Martin-Birmannsspitals wurden vor ca 3 Jahren ebenerdige Parkplätze gebaut).
3. Die ehemalige Bezirksschreiberei wird im Moment umgebaut und saniert. Welche Nutzung erhält dieses schöne und grosse Gebäude in Zukunft?
4. Das grosse "Schafir und Mugglin"- Areal an der Frenkendorferstrasse wird zu einem grossen Teil nur als Abstellplatz genutzt. Was ist mit diesem Areal vorgesehen, gibt es dazu Planungen.
5. Sind Verkäufe von Kantonsparzellen an Private Eigentümer (Gewerbe / Industrie / Dienstleister etc.) vorgesehen und ist der Kanton diesbezüglich aktiv?

- 4. Martin Ruegg: S9- Wo bleibt das neue Rollmaterial?**

Am 30. Juli 2010 wurden die Arbeiten zur Erneuerung der Perronanlagen an der Linie Sissach-Läufelfingen-Olten (S9) termingerecht abgeschlossen. Unter anderem wurden die Perrons erhöht, um stufenfrei ein- und aussteigen zu können. In den ersten Tagen danach verkehrten die entsprechend ausgerüsteten modernen Fahrzeuge des Typs GTW 2/6 und FLIRT. Ab Ende August führen dann wieder bis heute die gewohnten NPZ. Dies steht klar im Widerspruch zu den Versprechen, welche im Rahmen der Beratung der Kreditvorlage [2007/216](#) durch die Regierung abgegeben wurden. "Der GTW 2/6 steht ab Fahrplanwechsel im Dezember 2008 zur Verfügung"

hiess es damals (s. LRV S.9). Somit hat der Kanton Investitionen von über 2.5 Millionen Franken getätigt für die Anlagen, welche es erlauben würden, mit dem entsprechenden Rollmaterial dem Behindertengesetz zu entsprechen.

Fragen:

1. Weshalb steht das schon für 2008 versprochene neue Rollmaterial immer nicht zur Verfügung?
2. Wann wird das neue Rollmaterial auf der S9 zum Einsatz kommen?

5. Hanspeter Frey; Bahnanschluss EAP

Wie man durch die Medien erfahren konnte hat sich ein breit abgestützter Trinationaler Verein gegründet der die Zugsanbindung des Flughafens fördern und vor allem vorantreiben will. In diesem Förderverein ist der Kanton Basel-Landschaft auch Mitglied.

Es scheint unbestritten zu sein, dass eine Anbindung des Flughafens an das Eisenbahnnetz nötig ja fast zwingend ist. Mit dieser Massnahme kann eine sinnvolle Verknüpfung von zwei Verkehrsträgern vorgenommen werden. Das Vorhaben ist mit hohen Kosten (240 bis 270 Mio. CHF) verbunden. Um das Vorhaben umzusetzen, das Projekt starten zu können sind bereits grössere Geldbeträge in Aussicht gestellt worden. Der Beitrag von Baselland soll 10 Mio. CHF betragen

Fragen:

1. Wie hoch ist der Beitrag für die Mitgliedschaft im Förderverein (in Franken, nicht im ideellen)
2. Bis wann wird der Kredit über CHF 10 Mio. dem Landrat vorgelegt.
3. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass die Anbindung von Fernverkehrszügen insbesondere aus der Schweiz attraktiv ist und genutzt wird. Oder soll es nur eine Verbesserung des Regio S-Bahn-Netz sein.
4. Erwartet der Regierungsrat eine Passagier- und Nutzungssteigerung für den Flughafen mit der Anbindung ans Schienennetz?
5. Ist Baselland überhaupt in der Lage diesen finanziellen Brocken zu stemmen?

6. Franz Hartmann: Sanspapier

Gemäss einer Schätzung des Schweizerischen Städteverbandes dürften heute jedes Jahr 300 bis 500 sogenannt papierlose Jugendliche die obligatorische Schulzeit abschliessen.

Fragen:

1. Wie viele waren es in den vergangenen Jahren im Baselbiet?
2. Wie viele davon setzen ihre Ausbildung an einem Baselbieter Gymnasium, an einer Fachhochschule, eventuell sogar an einer Universität / ETH fort oder absolvieren eine Lehre in einer staatlichen Lehrwerkstätte? Was machen die anderen?
3. Stimmt es, dass eine solche Fortsetzung der Aus-

bildung juristisch toleriert werden muss?

4. Findet der Regierungsrat diese Situation rechtsstaatlich korrekt, bzw. vertretbar gegenüber jenen Ausländern im Baselbiet, die sich an unsere (Ausländer-)Gesetzgebung halten?

7. Felix Keller: Herbstferien

Die Herbstferien werden immer beliebter. Viele Familien nutzen diese Pause vor dem langen Wintersemester, um nochmals so richtig Sonne zu tanken. Diese Tatsache hat sich auch dieses Jahr wieder bestätigt!

Die Idee der Neuverteilung der Herbstferien (3 Wochen) und Sommerferien (5 Wochen) wurde mit dem Postulat [2007-200](#) von Elsbeth Schmied aufgenommen. Das Postulat wurde am [8. Mai 2008](#) überwiesen und ein analoger Vorstoss (07.5274) wurde auch im Grossrat Basel-Stadt stehen gelassen. Mit der Umsetzung von HarmoS wäre dies nun eine gute Gelegenheit, auch die Verteilung der Ferien zusammen mit der Stadt Basel zu überprüfen.

Fragen:

1. Wie ist der Stand dieses hängigen Geschäftes?
2. Wurde diesbezüglich bereits mit der Stadt Basel Kontakt aufgenommen?
3. Wann darf der Landrat mit einer entsprechenden Vorlage rechnen?

8. Georges Thüring: Offene Fragen rund um Radio Basel?

In der ersten Hälfte 2009 verkaufte die Basler Mediengruppe (damals noch im Besitz der Familie Hagemann) Radio Basel 1 - das einstmalige Baselbieter Radio Raurach - an den bekannten Basler Medienunternehmer Christian Heeb (ehemals Gründer und Besitzer von Radio Basilisk). In der Folge wurde die "Radio Basel, AG" gegründet; und vor einem Jahr nahm sodann das neue, von Heeb ins Leben gerufene Radio Basel seinen Betrieb auf. Sendestudio und Redaktion wurden von Liestal nach Basel verlegt! Rund ein Drittel des Aktionariats der "Radio Basel, AG" besteht aus zahlreichen Kleinaktionären aus dem Baselbiet - es handelt sich vornehmlich um frühere Genossenschafter von Radio Raurach respektive Aktionäre der späteren Radio Raurach Betriebs AG bzw. der Radio Basel 1 AG Liestal. Der Kanton Basel-Landschaft gehört ebenfalls dazu.

In diesem Spätsommer geriet nun Radio Basel verschiedentlich in die Schlagzeilen. Eine namhafte Gruppe von Minderheitsaktionären macht sich ernsthafte Sorgen um die Zukunft des Senders. Zur Wahrung der Interessen und Rechte der Minderheitsaktionäre hat sich der Verein "Bund der Minderheitsaktionäre der Radio Basel, AG" gebildet.

In gebührender Würdigung der Tatsache, dass der Kanton Basel-Landschaft ebenfalls Minderheitsaktionär der "Radio Basel, AG" ist, bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

Fragen:

1. Wie gross ist die Minderheitsbeteiligung des Kantons Basel-Landschaft an der "Radio Basel, AG"?
2. Ist der Kanton Basel-Landschaft Mitglied des Vereins "Bund der Minderheitsaktionäre der Radio Basel, AG"? Falls nein: Weshalb nicht?
3. Der "Bund der Minderheitsaktionäre" befürchtet, dass die Rechte der Minderheitsaktionäre von "Radio Basel, AG" mittels einer Kapitalerhöhung "verwässert" und die Minderheitsaktionäre "anschliessend im Rahmen eines sog. Squeeze-Out aus der Gesellschaft hinausgedrängt werden." Wie stellt sich der Regierungsrat zu diesem möglichen Szenario?
4. Im Aktionärsbrief der "Radio Basel, AG" vom 17. August 2010 schreibt VR-Präsident Sven Hoffmann: "Wichtige regionale Minderheitsaktionäre wie unter anderem der Kanton Basel-Landschaft, Regierungsrat Adrian Ballmer (Vorsteher der Finanzdirektion Basel-Landschaft), der auch als Privatperson eine Aktie hält... werden dem "Bund der Minderheitsaktionäre... nicht beitreten und sprechen der Geschäftsleitung von Radio Basel ihr Vertrauen aus..."
 - 4.1. Haben der Regierungsrat und/oder Finanzdirektor Adrian Ballmer der Geschäftsleitung von Radio Basel tatsächlich das Vertrauen ausgesprochen und in welcher Form erfolgte dies? Falls ja: Weshalb geschah dies?
 - 4.2. Verfügt der Regierungsrat über Insiderinformationen bzgl. Geschäftsgang und künftiger Entwicklung von Radio Basel? Falls ja: Wie steht es um Radio Basel, wie sieht der Geschäftsabschluss des ersten Betriebsjahres aus, muss allenfalls ein Verlust ausgeglichen werden?
5. Radio Basel hat den Studio- und Redaktionsstandort bekanntlich nach Basel verlegt. Wie beurteilt der Regierungsrat die journalistische Arbeit von Radio Basel in bezug auf den Kanton Basel-Landschaft? Werden die Anliegen unseres Kantons, seiner Gemeinden und seiner Bevölkerung noch in ausreichendem Masse berücksichtigt - wie früher bei Radio Raurach oder bei Radio Basel 1?
6. Beim Übertrag der Konzession auf Radio Basel hielt Heeb lautstark fest, dass der Sender - quasi als Kompensation des Wegzugs nach Basel - in Liestal zumindest ein festes Studio installieren werde. Bis heute ist dies nicht geschehen und es gibt auch keine Anzeichen dafür, dass dies noch geschehen wird. Wie beurteilt der Regierungsrat diese offensichtliche Wortbrüchigkeit von Heeb respektive der "Radio Basel, AG" gegenüber dem Baselbiet?

Entfall der Kantonssteuern (Einkommen und Vermögen),
Entfall der Gemeindesteuern (Einkommen und Vermögen),

Entfall weiterer Steuern, sofern es sich um Inhaber oder Mehrheitsaktionäre von im Kanton Basel-Landschaft domizilierten Gesellschaften/Unternehmungen handelt?

Landeskanzlei Basel-Landschaft

9. Hanspeter Weibel: Potenzielle Steuerausfälle

Fragen:

1. Mit welchen Steuerausfällen ist zu rechnen, wenn
 - die 10 "besten" Steuerzahler den Kanton Basel-Landschaft verlassen?
 - die 20 "besten" Steuerzahler den Kanton Basel-Landschaft verlassen?